

Der „Internationale Weltfrauentag“

Am 8. März 2014 ist Internationaler Weltfrauentag, auch „Tag der Vereinten Nationen für die Rechte der Frau“ genannt. Um 1900 haben Frauen in ganz Europa und in den Vereinigten Staaten für ihre Gleichberechtigung¹ gekämpft². Die Idee für einen nationalen Tag für das Frauenstimmrecht³ kommt 1908 aus den USA. 1910 stellt Clara Zetkin, eine deutsche Sozialistin, auf einer Konferenz in Kopenhagen die Idee für einen internationalen Frauentag vor. Und 1911 ist es so weit: Am 19. März feiern ihn Deutschland, Österreich-Ungarn, die Schweiz und Dänemark zum ersten Mal. Seit 1921 ist er am 8. März.

Was ist seitdem aus dem Frauentag geworden? In vielen Ländern ist er ein Feiertag, die Frauen bekommen Blumen und Geschenke. In den ostdeutschen Bundesländern schenken viele Chefs jeder Mitarbeiterin eine Blume. Im Rest von Deutschland, in Österreich und in der Schweiz erinnern vor allem Frauenorganisationen an den Frauentag und seinen Sinn. Werden Frauen hier nicht mehr von allen gefeiert, weil sie schon gleichberechtigt sind? Brauchen wir überhaupt noch einen Frauentag?

Kathrin Meier, 24, Studentin:

„Seit 1918 haben Frauen in Deutschland das Wahlrecht. Und erst seit 1977 brauchen sie hier nicht mehr die Erlaubnis von ihren Männern, wenn sie arbeiten wollen! Das dürfen wir nicht vergessen, nur weil das alles für uns heute normal ist. Außerdem leben viele Frauen auf der Welt immer noch in schlimmen Bedingungen. Deshalb finde ich den Frauentag wichtig. Er erinnert uns daran, dass wir anderen Frauen helfen müssen.“

Bruno Gaspar, 38, Hausmann:

„Ich bin für einen ‚Tag der Gleichstellung‘. Der wäre dann für Frauen und Männer. Bei uns geht meine Frau zur Arbeit, weil sie mehr verdient. Ich bin gern Hausmann und kümmere mich um die Kinder. Wenn ich das erzähle, schauen viele Leute immer noch komisch. Was man mit seinem Leben machen möchte, das soll jeder Mensch frei entscheiden können. Viele haben heute Angst, dass Kinder gefährlich für Karriere und Rente sind. Das muss die Politik unbedingt ändern!“

Maja Cord, 45, Ingenieurin:

„Natürlich brauchen wir den Frauentag auch heute! Es geht doch nicht, dass wir für dieselbe Arbeit oft immer noch weniger Geld bekommen als Männer. Und es sollten noch mehr Frauen in den Chefesseln sitzen. Besonders Frauen mit Familie müssen dafür mehr Hilfe erhalten.“

Blumen und Geschenke sind sicher nett gemeint. Am Status quo ändert das aber nichts ...



© Archiv der sozialen Demokratie der Friedrich-Ebert-Stiftung



© fotolia/Tyler Olson



© iStockphoto/Anape



© iStockphoto/Scubrette

¹ die Gleichberechtigung (Sg.): hier: gleiches Recht für Frau und Mann

² kämpfen: hier: Diese Frauen wollten mit verschiedenen Mitteln erreichen, dass Frauen die gleichen Rechte wie Männer haben, also z.B. wählen dürfen.

³ das Frauenstimmrecht (Sg.): Das Frauenstimmrecht sagt: Frauen dürfen wählen gehen.

1 Was ist richtig? Lesen Sie den Text bis Zeile 14 und kreuzen Sie an.

Die Idee für einen internationalen „Frauentag“ ...	Europäische Länder feiern den Tag zum ersten Mal im Jahr ...	In den ostdeutschen Bundesländern ...
a kommt aus den Vereinigten Staaten. <input type="radio"/>	d 1910. <input type="radio"/>	g müssen Frauen am 8. März nicht arbeiten. <input type="radio"/>
b kommt aus Europa. <input type="radio"/>	e 1911. <input type="radio"/>	h bekommen Frauen bei der Arbeit oft Blumen. <input type="radio"/>
c ist von Clara Zetkin. <input type="radio"/>	f 1921. <input type="radio"/>	i erinnern Chefs an die Gleichberechtigung. <input type="radio"/>

2 Welche Aussage passt zu wem? Ordnen Sie zu: Kathrin Meier (M), Bruno Gaspar (G) und Maja Cord (C)

- | | |
|---|-------------------------|
| a „Frauen haben wichtige Rechte erst seit kurzer Zeit.“ | <input type="radio"/> M |
| b „Die Politik soll etwas für Familien tun.“ | <input type="radio"/> |
| c „Vielen Frauen geht es schlecht. Dagegen muss man etwas tun.“ | <input type="radio"/> |
| d „Es soll mehr Chefinnen geben.“ | <input type="radio"/> |
| e „Frauen und Männer sollen allein entscheiden können, wie sie leben möchten.“ | <input type="radio"/> |
| f „Frauen dürfen nicht weniger verdienen als Männer, nur weil sie Frauen sind.“ | <input type="radio"/> |

3 Richtig oder falsch? Kreuzen Sie an.

- | | richtig | falsch |
|--|-----------------------|-----------------------|
| a Vor 1918 durften Frauen in Deutschland nicht wählen gehen. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| b 1970 konnte eine Frau nicht arbeiten, wenn ihr Mann das nicht wollte. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| c Bruno Gaspar erzählt: Es gibt heute viele Hausmänner in Deutschland. Das ist ganz normal. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| d Bruno Gaspar denkt, manche Menschen wollen lieber keine Kinder, weil sie viel Geld kosten. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| e Maja Cord findet den Weltfrauentag nicht wichtig. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| f In Deutschland verdienen Frauen oft weniger Geld als Männer. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |

4 Feiert man den Weltfrauentag in Ihrem Land? Gibt es Blumen? Ist es ein politischer Tag? Erzählen Sie.

Lösungen
1 c, e, h
2 b G, c M, d C, e G, f C
3 richtig: a, b, d, f; falsch: c, e